

## Töffli-Dieb in flagranti erwischt

Ein junger Mann hat für seinen Heimweg ein Mofa entwendet. Dank einem aufmerksamen Bürger konnte er angehalten und festgenommen werden.

In der Nacht auf Sonntag meldete ein aufmerksamer Bürger der Einsatzzentrale der Zuger Polizei, dass sich an der Guthirtstrasse in der



Das Diebeswerkzeug.

Foto: Zuger Polizei

Stadt Zug ein junger Mann mit einem Winkelschleifer an einem Töffli zu schaffen macht. Der signalisierte Mann konnte wenig später durch eine Polizeipatrouille ganz in der Nähe angehalten und kontrolliert werden. Zu diesem Zeitpunkt schob er das Mofa neben sich her. Die Abklärungen ergaben, dass der 18-Jährige die Diebstahlsicherung beim Töffli mit dem mitgeführten Werkzeug durchtrennt hatte und mit dem entwendeten Zweirad nach Hause fahren wollte. Dieses Vorhaben misslang jedoch, weil das Mofa ein Zündschloss hatte und der Motor ohne Schlüssel nicht gestartet werden konnte. Der junge Mann wurde vorübergehend festgenommen und wird angezeigt. PD

## Heli-Einsatz nach Arbeitsunfall

Auf einer Baustelle in Unterägeri ist ein Arbeiter mehrere Meter in die Tiefe gestürzt. Mit lebensbedrohlichen Verletzungen wurde er mit einem Rettungshelikopter ins Spital geflogen.

Der Arbeitsunfall ereignete sich am Montagmorgen, kurz nach 8 Uhr, auf einer Baustelle an der «Alten Landstrasse» in Unterägeri. Ein 26-jähriger Arbeiter stürzte aus einer Höhe von rund vier Metern auf den Bo-

den. Dabei verletzte er sich lebensbedrohlich. Bis zum Eintreffen der ersten Rettungskräfte wurde der Verunglückte von mehreren «First Responders» betreut. Dem Rettungsdienst Zug sowie dem Notarzt ist es schliesslich gelungen, den Mann zu stabilisieren. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der 26-Jährige mit der Rega in ein ausserkantonales Spital geflogen. Der genaue Unfallhergang wird nun durch den kriminaltechnischen Dienst der Zuger Polizei untersucht. PD



Der Rettungshelikopter flog den Verunglückten ins Spital.

Foto: Zuger Polizei



Start Kategorie Mixed: LAC TV Unterstrass in Führung vor LK Zug (56) und Hochwacht Zug (59).

Foto: zvg

## Acht Podestplätze für Zug

Der grösste Schweizer Staffelanlass seiner Art war einmal mehr ein Erfolg. Aus Zuger Sicht gab es einen Sieg und sieben weitere Podestplätze.

Das 78. Quer durch Zug wurde vom Stadt-Turnverein Zug einmal mehr erfolgreich in Szene gesetzt. Rund 1300 Läuferinnen und Läufer in 229 Teams und 39 verschiedenen Vereinen waren am Start. «Ich war einfach nur froh, dass das Quer durch Zug endlich wieder stattfindet», so die 17-jährige Hochwacht-Zug-Läuferin Lara Kolb.

In der Tat waren es für das Organisationskomitee vom Stadt-Turnverein Zug keine einfachen Jahre. Die zwei coronabedingten Absagen wurden aber gut «verdaut» und die Organisation des Wettkampfes verlief reibungslos. OK-Präsident Michael Schäfer war somit rundum zufrieden: «Wir erlebten ein Quer ohne grosse Zwischenfälle und hatten ein riesiges Wetterglück. Die Resonanz war sehr gut, die Teilnehmer waren zufrieden und die Organisation des

Wettkampfes funktionierte speditiv und problemlos.»

### Hochstehende Wettkämpfe

In 13 Kategorien gab es fünf verschiedene Vereine, welche sich in die Siegerlisten eintragen konnten. Erfreulich aus Zuger Sicht ist der Sieg des LK Zug in der Kategorie Ein-Käse-Hoch (unter 10 Jahre alt). Das Team setzte sich im grossen Starterfeld von 30 Teilnehmern klar durch. Der LK Zug holte bei den U16-Frauen mit dem zweiten Platz einen weiteren Podestplatz. Der andere Zuger Grossverein, die Hochwacht Zug, erreichte vier Podestplätze – allesamt in den Jugendkategorien. Sehr wertvoll ist sicherlich der zweite Platz bei den Zwei-Käse-Hoch (unter 12 Jahre) mit 50 teilnehmenden Teams. In den Kategorien der Aktiven verpassten die Zuger Teams einen Podestplatz – einzig bei den Masters holte der TSV Rotkreuz Platz 2 und 3. Alle anderen Siege gingen an den überlegenden LAC TV Unterstrass, welcher mit vielen nationalen Topathletinnen und Athleten am Start stand. Allen voran einer der schnell-

sten 400-Meter-Läufer der Schweiz, Lionel Spitz, welcher über 400 Meter eine Bestzeit von 46,33 Sekunden innehat. «Dies ist wirklich ein cooler Event und für mich ein super Trainingswettkampf. Ich werde wieder kommen», sagte Spitz. Gemischte Gefühle hatte LK-Zug-Trainer Urs Henggeler: «Einige Leistungen waren sehr zufriedenstellend. Ärgerlich war der knappe vierte Platz in der Kategorie Mixed und auch bei den Frauen verpassten wir das Podest.» Sicherlich schwerwiegend zählte die Absenz der schnellsten Zugerin aller Zeiten, Géraldine Frey, welche als Zuschauerin die Wettkämpfe verfolgte: «Das Mitmachen hätte mich auch dieses Jahr sehr gereizt. Momentan bin ich aber im Trainingsaufbau und die Sicherheit ging vor. Ich reise bereits am Mittwoch nach Südafrika ins Trainingslager und habe für die Saison 2022 grosse Ziele mit EM und WM», sagte Géraldine Frey. PD

Alle Platzierungen unter [www.querdurchzug.ch](http://www.querdurchzug.ch)

## TV-Beitrag zu archäologischen Funden in Hagendorn

Bei Bauarbeiten in Hagendorn wurden Baumstämme aus der Zeit 9000 v. Chr. gefunden

Bei Aushubarbeiten für das Projekt Gottfried Baumgartner in Hagendorn wurden über 10'000 Jahre alte Eichenstämme gefunden. Fernsehen SRF war zur Stelle und strahlt demnächst einen Beitrag aus.

Die Ausgangslage ist interessant und das Spannungsfeld offensichtlich: Auf der einen Seite die G. Baumgartner AG, die modernste Fensterfabrik Europas, die auf umweltfreundliche Art und Weise Holz- und Metallfenster herstellt, die punkto Energieeffizienz führend sind. Auf der anderen Seite Hölzer, die europaweit einen Langzeitrekord aufstellen. Im TV-Beitrag von Raphael Prinz, Zentralschweizer Korrespondent von Fernsehen SRF, wird aufgezeigt, dass bei Baggararbeiten Eichen-Baumstämme freigelegt wurden, deren C14-Datierung ein Alter von rund 9000-8500 vor Christus ergab. Damit handelt es sich vermutlich um den frühesten Nachweis von Eichen nach der letzten Eiszeit

nördlich der Alpen. Erwähnt wird im Beitrag auch, dass dank der Aufmerksamkeit der Bauarbeiter ein weiterer interessanter Fund gemacht werden konnte: Ein Wildschweinknochen, der wohl ebenfalls aus dieser Zeit stammt und nun noch weiter untersucht wird.

### Verständnis der Bauherrschaft

Stefan Baumgartner, exekutiver Verwaltungsratspräsident der G. Baumgartner AG, freut sich über die interessanten Funde – und nimmt allenfalls auch in Kauf, dass es aufgrund des Auffindens der archäologischen Schätze zu leichten Bauverzögerungen kommen kann: «Schon in früheren Bauetappen wurden interessante Funde aus der Römerzeit gemacht, die nun in unserer Ausstellung besichtigt werden können.» Das alles unterstreicht, dass Hagendorn schon immer ein besonderer Ort war.

Regierungsrat Andreas Hostettler, Direktor des Innern und damit auch für die Archäologie zuständig, war

bei den Dreharbeiten von Fernsehen SRF in Hagendorn zugegen und schätzt das Verständnis des Bauherrn für die Archäologie. «Die Archäologie steht in der Pflicht, bedrohtes Kulturgut zu retten, dabei wissenschaftlich sorgfältig zu arbeiten und gleichzeitig Bauvorhaben möglichst nicht zu verzögern. Die Kooperation der Firma G. Baumgartner schätzen wir sehr», sagt Andreas Hostettler. Die Erfahrung zeige, dass sich mit einer frühzeitigen und kooperativen Planung Bauverzögerungen meist vermeiden oder mindestens massiv reduzieren lassen.

### Interesse der Wissenschaft

Weshalb die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Birnenstorf (WSL) grosses Interesse an den geborgenen Holzproben hat, erklärt im Beitrag Gishan Schaeren, Leiter der Abteilung für Ur- und frühgeschichtliche Archäologie des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie:



Stefan Baumgartner, Regierungsrat Andreas Hostettler und Gishan Schaeren vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie (von hinten) bei den Dreharbeiten.

Foto: zvg

«Die Gruppe Dendrowissenschaften am Eidgenössischen Forschungsinstitut WSL befasst sich mit Jahrringen von Bäumen und den Informationen, die daraus gelesen werden können. Dazu zählen etwa vergangene Kli-

maschwankungen oder das Wachstum der Bäume im Zuge des aktuellen Klimawandels. Solche alten Baumfunde eröffnen somit ein verborgenes Umweltarchiv und gewährleisten einen einmaligen Einblick in längst vergangene Zeiten.» PD